



Neue Osnabrücker Zeitung  
Ausgabe vom 22. Mai 2009  
Seite 1  
Ressort Titelseite

## EU-Politiker zu Besuch bei AG 60 plus

hmd Hasbergen. „Die Gäste werden um keine Antwort verlegen sein“, kündigte der Vorsitzende Heiko Dölling an. Zu Besuch bei der SPD AG 60 plus Hasbergen waren am Dienstag Matthias Groote, Mitglied des Europäischen Parlaments, sowie Dr. Martin Schwanholz, Mitglied des Bundestags. Der Ankündigung Döllings entsprechend vielfältig war die Themenpalette, die von den Wahlen bis zur Bildungspolitik reichte.

Wahlen: Die kommenden Urnengänge würden zu „Richtungswahlkämpfen“, sagte Schwanholz. Die Frage sei: Dominieren künftig neoliberale Grundsätze, oder werde regulierend eingegriffen? „Unverantwortlich und nicht gegenfinanzierbar“ seien Forderungen nach Steuersenkungen, wie es sie vonseiten der FDP gebe. „Ausgerechnet der“, lautete der Kommentar von Matthias Groote zu Friedrich Merz, der nun von der Union als EU-Industriekommissar ins Spiel gebracht worden sei. Für diesen Posten sei der SPD-Spitzenkandidat Martin Schulz die richtige Wahl.

Das künftige Europa: Die Umsetzung des Vertrags von Lissabon für mehr Handlungsfähigkeit der Europäischen Union sei notwendig, waren sich die beiden Gäste einig. Die etwa von der Linkspartei eingebrachten gerichtlichen Klagen schürten die Europafeindlichkeit.

Finanz- und Wirtschaftskrise: „Klare Spielregeln für die Finanzmärkte“, forderte Groote. Dazu gehöre etwa das Verbot einiger Finanzprodukte oder die Abkopplung von Manager-Bonuszahlungen von kurzfristigen Gewinnen.

Bildungspolitik: Gerade junge Menschen mit geringen Qualifikationen wie auch ältere Arbeitnehmer dürfe der Staat nicht aus den Augen verlieren, sagte Schwanholz. Die Bildungspolitik in Niedersachsen sei ein „Trauerspiel“, die Regierung Wulff der „größte Bildungsbremsklotz“, urteilte Groote.